

BLV Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

4. Jahrgang

5. Mai 1961

Nr. 5

Deutsche Meisterschaften in St. Ingbert:

Nur zwei Titel für NRW

Irmgard Latz und Schramm/Seelbach siegten / Wientapper bei den Herren

St. Ingbert war ein Meilenstein in der Deutschen Badminton-Geschichte! Erstmals wurde die Vorherrschaft Nordrhein-Westfalens klar durchbrochen. Nicht gerade ein schönes Gefühl für die Spieler unseres Landesverbandes. Dennoch: Auch wir können froh sein, wenn wir von den anderen Landesverbänden Konkurrenz bekommen. Konkurrenz hebt die Leistung! In dieser Hinsicht war St. Ingbert auch für Nordrhein-Westfalen erfreulich!

Nehmen wir die beiden größten Sensationen vorweg: Zum ersten Mal blieb der 1. DBC Bonn ohne Meistertitel! Zum ersten Mal gelang einem Spieler, der im Vorjahr noch Jugendlicher war, auf Anhieb die Meisterschaft im Einzel!

Wientapper war der Beste

Jens Wientapper aus Hamburg war die große Sensation dieser Meisterschaften. So wie er im Vorjahr bei den Jugendlichen klar dominiert hatte, so krönte er seine bisherige Laufbahn mit dem Titel im Herren-Einzel. Er war der glücklichste Spieler dieser Meisterschaften, aber auch der beste. Im Viertelfinale schaltete er die zweite Sensation, Gerö Maier aus Prien, knapp mit 15:10, 18:15 aus. Maier hatte vorher Larisch und Schramm aus dem Rennen geworfen und so von sich reden gemacht. Doch gegen Wientapper stand auch er auf verlorenem Posten. Wientappers Gegner im Semifinale war Jipp (Lübeck), der Kurt Hennes (Bonn) ausgebootet hatte, und dem neuen Meister mit 10:15, 15:12, 10:15 einen tollen Kampf lieferte.

Caspary hatte es schwer

Nicht weniger beschwerlich war der Weg des Titelverteidigers Ralf Caspary. Im Viertelfinale warf er den Meister von 1959, Peter Knack (Wiesbaden-Biebrich) aus der Disziplin (18:17, 4:15, 15:11). Dann war Kurt Jendroska aus Bottrop sein Gegner und wieder benötigte der Bonner drei Sätze, um mit 14:17, 15:9, 15:9 im Endspiel zu stehen. Hatten ihn die Kämpfe bis hierhin zu viel Kraft gekostet?

Jedenfalls gelang Ralf Caspary im Endspiel nicht mehr viel. Er selbst bezeichnete das Spiel hinterher so: „Es war der schlechteste Tag in meiner Laufbahn. Aber Wientapper war ein großer und fairer Gegner, dessen Sieg in Ordnung geht!“ 3:15, 4:15 für Wientapper war das Ergebnis dieses Endspiels. Es spricht für sich!

Klar für Irmgard Latz

Das Damen-Einzel war erwartungsgemäß eine klare Angelegenheit für Irmgard Latz (Krefeld). Im Viertelfinale standen mit Latz, Ute Seelbach (Düsseldorf), Ursula Verhoeven (Düsseldorf) und Gunhild Scholz (Beuel) noch vier Teilnehmerinnen aus NRW, von denen drei bis unter die letzten vier kamen. Ute Seelbach schaltete Gunhild Scholz in drei Sätzen (11:5, 6:11, 11:4) aus. Wie erwartet erreichten Ute Seelbach und Irmgard Latz das Endspiel. Ute hatte gegen Annelie Hennes (Lübeck) allerdings etwas Mühe und benötigte wieder drei Sätze, um mit 11:4, 7:11, 12:9 Gegnerin von Irmgard zu werden, die Ursula Verhoeven sicher 11:0, 11:3 ausschaltete. Im Endspiel konnte Ute Seelbach nur einen Satz mithalten, verlor den ersten nur 9:12, hatte dann aber leichte Konditionsschwächen und konnte ihrer Gegnerin im zweiten (2:11) nicht mehr gefährlich werden.

Das war bitter!

Im Herren-Doppel gab es die große Enttäuschung für NRW. Keine Paarung im Endspiel! Die beiden Favoritenpaare aus Merscheid, Dültgen/Hapke und Koch/Füllbeck, wurden von Liebel/Schwarz (München) mit 15:7, 13:15, 15:17 bzw. Jipp/Puck (Lübeck) 12:15, 7:15 ausgeschaltet. Das war bitter! In einem spannenden Endspiel gewannen dann Jipp/Puck in zwei Sätzen 18:15, 15:9.

Auch im Damen-Doppel reiften die westdeutschen Träume nicht. Die großen Favoriten, Latz/Schmidt, hatten bereits in der Vorentscheidung Mühe, sich mit 16:18, 15:3, 15:4 ins Endspiel zu bringen. Im anderen Semifinalspiel scheiterten Schmitz/Scholz (Beuel) mit 15:13, 9:15, 11:15 an Hennes/Wichmann (Lübeck).

Und dann passierte die Sensation! Zunächst schien zwar alles nach Wunsch zu laufen, denn Latz/Schmidt hatten im ersten Satz keine Mühe und siegten kurzer Hand 15:0. Doch die Lübeckerinnen fingen sich, mit 15:5 ging der zweite Satz an sie, und schließlich hatten sie nach erregenden Ballwechsellinien in der Verlängerung des dritten mit 17:14 die Meisterschaft nach zwei Jahren erneut gewonnen. Wer hätte das gedacht?!



(Fortsetzung auf Seite 2)

Aus dem Inhalt:

Nur zwei Titel für NRW	Seite 1 u. 2
Aus den Bezirken	Seite 2
NRW-Mädchen nicht zu schlagen	Seite 3
Zeitlupe	Seite 3
Ergebnisse und Tabellen	Seite 4 u. 5
Hart, aber reibungslos	Seite 6
Von den Vereinen	Seite 6
Bilanz der Saison	Seite 7
Amtliche Nachrichten	Seite 7 u. 8

Nur zwei Titel

(Fortsetzung von Seite 1)

NRW-Paare unter sich

Dafür waren die NRW-Paare im Mixed-Endspiel unter sich. Obwohl die Titelverteidiger Schramm/Seelbach im Semifinale in Liebel/Reuss (München) zähe Gegner hatten und erst nach drei Sätzen 15:5, 6:15, 15:9 gewannen, konnten sie ihren Titel erfolgreich mit einem klaren 15:4, 15:5-Sieg gegen Hapke/Neuhaus (Merscheider TV) verteidigen, die in der Vorentscheidung das überraschend starke Berliner Paar Sadewater/Bowitz ausgeschaltet hatten.

St. Ingbert im Zahlenspiegel:

Herren-Einzel: Viertelfinale: Caspary (Bonn) — Knack (Wiesbaden) 18:17, 4:15, 15:11, Jendroska (Bottrop) — Stuch (Bonn) 15:8, 8:15, 15:11, Wientapper (Hamburg) — Maier (Prien) 15:10, 18:15, Jipp (Lübeck) — Hennes (Bonn) 15:13, 15:3. Semifinale: Caspary — Jendroska 14:17, 15:9, 15:5, Wientapper — Jipp 15:10, 12:15, 15:10. Endspiel: Wientapper — Caspary 15:3, 15:4.

Damen-Einzel: Viertelfinale: Seelbach (Düsseldorf) — Scholz (Beuel) 11:5, 6:11, 11:4, Hennen (Lübeck) — Reus (Augsburg) 11:4, 11:6, Verhoeven (Düsseldorf) — Arndt (Wiesbaden) 12:11, 11:6, Latz (Krefeld) — Voss (Hamburg) 11:5, 11:1. Semifinale: Seelbach — Hennen 11:4, 7:11, 12:9, Latz — Verhoeven 11:0, 11:3. Endspiel: Latz — Seelbach 12:9, 11:2.

Herren-Doppel: Semifinale: Liebel/Schwarz (München) — Knacke/Fulle (Wiesbaden) 15:8, 8:15, 15:8, Jipp/Puck (Lübeck) — Koch/Füllbeck (Merscheid) 15:12, 15:7. Endspiel: Jipp/Puck — Liebel/Schwarz 18:15, 15:9.

Damen-Doppel: Semifinale: Latz/Schmidt (Krefeld/Solingen) — Haunert/Neuhaus (Herne/Merscheid) 16:18, 15:3, 15:4, Hennen/Wichmann (Lübeck) — Scholz/Schmitz (Beuel) 13:15, 15:9, 15:11. Endspiel: Hennen/Wichmann — Latz/Schmidt 0:15, 15:5, 17:14.

Mixed: Semifinale: Schramm/Seelbach (Düsseldorf) — Liebel/Reus (München) 15:5, 6:15, 15:9, Hapke/Neuhaus (Merscheid) — Sadewater/Bowitz (Berlin) 15:7, 16:17, 15:11. Endspiel: Schramm/Seelbach — Hapke/Neuhaus 15:4, 15:5.

5. Ehepaarturnier in Gelsenkirchen-Buer

Christi Himmelfahrt von 9 bis 18 Uhr

Das 5. bundesoffene Ehepaar-Turnier findet diesmal auf westdeutschem Boden statt, nachdem Ehepaar Skorzyk (PSV Buer) im Vorjahr den Egon-Fleischmann-Pokal gewann. Ausrichter ist am 11. Mai (Christi Himmelfahrt) der PSV Gelsenkirchen-Buer von 9 bis 18 Uhr in der Bezirkssportanlage Gelsenkirchen-Buer-Erle, Oststraße. Meldungen können noch bis spätestens zum 8. Mai an Herrn Paul Leitsch, Gelsenkirchen-Buer, Hochstraße 74, abgegeben werden.

Aus den Bezirken.

An alle Vereine im Bezirk Süd II

Einladung

Gemäß § 39 SP.O. findet am Freitag, dem 19. Mai 1961, in der Gaststätte „Im St. Georg“, Köln, Blaubach 28 (am Waidmarkt, gegenüber Polizeipräsidium), 20 Uhr, der diesjährige Bezirkstag des Bezirks Süd II statt. Die Vereine werden gebeten, ihre Vertreter hierzu zu entsenden. Die Tagesordnung wird zu Beginn der Versammlung bekanntgegeben.

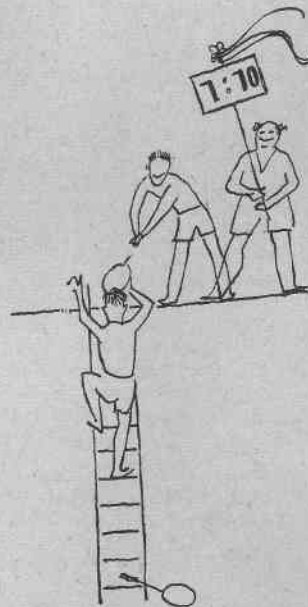
Für den Bez.-Ausschuß Süd II
gez. Duell, Bezirkswart.

Aufstieg der Gruppensieger der II. Kreisklasse im Bezirk Nord I

Da die Kreise innerhalb des Bezirks ungleich stark besetzt sind, ist es notwendig, eine Klassenverschiebung vorzunehmen.

Da die Kreisklasse Nord Ib nach Auf- und Abstieg nur aus 5 Vereinen besteht, dagegen jedoch die I. Kreisklasse Nord Ia normalerweise 4 Aufsteiger aus den 4 II. Kreisklassen aufnehmen muß, sehe ich mich gezwungen, den SG Siemens in den Kreis Nord Ib zu versetzen. Dadurch ergibt sich folgendes Bild.

Aus der Bezirksklasse steigen ab: PSV Gelsenkirchen-Buer II und PSV Bottrop I. Beide Mannschaften werden in der Kreisklasse Ib eingestuft. Da aus der Kreisklasse Ia ein Aufsteiger in die Bezirksklasse geht und zwei Absteiger in die II. Kreisklasse, besteht die I. Kreisklasse Nord Ia aus 6 Vereinen. Somit können drei Gruppensieger der II. Kreisklasse in die Kreisklasse Nord Ia aufsteigen. Dadurch ist es uns möglich, ohne Qualifikationsspiele die 4 Gruppensieger der II. Kreisklasse in die I. Kreisklasse einzugruppieren.



In der I. Kreisklasse Nord Ib ist folgendes Bild: Die I. Kreisklasse Nord Ib bestand in der letzten Saison aus 7 Mannschaften. Davon steigt eine Mannschaft in die Bezirksklasse auf und zwei Mannschaften in die II. Kreisklasse ab. Zu den verbliebenen 4 Mannschaften kommen hinzu: Die zwei Absteiger aus der Bezirksklasse und der Aufsteiger aus der II. Kreisklasse. Dadurch erhält die Kreisklasse Nord Ib wieder 7 Mannschaften. Hinzu kommt der obengenannte SG Siemens als 8. Mannschaft, und die 9. Mannschaft wird der Tabellenzweite aus der II. Kreisklasse Nord Ib (BSV Gelsenkirchen II).

Ich hoffe, durch diese Regelung ohne Qualifikationsspiele gemäß der Spielordnung den Auf- und Abstieg innerhalb des Bezirks ordnungsgemäß vorgenommen zu haben und bitte den SG Siemens um Verständnis für die Umgruppierung in den Kreis Ib des Bezirks Nord I. Bei der kommenden Eingruppierung der neuen Saison werden sicherlich auch die unteren Mannschaften des SG Siemens in den Kreis Nord Ib eingestuft.

Bezirkswart Nord I Kurt Geisler

Deutsche Jugendbestenkämpfe in Barsinghausen:

NRW-Mädchen nicht zu schlagen

Heide Hau mit zwei Siegen erfolgreichste Spielerin

HIRO berichtet aus Barsinghausen

Nordrhein-Westfalen bleibt der Verband mit den stärksten Jugendlichen! Das war das erfreuliche Fazit der 9. Deutschen Jugendbestenkämpfe in der wunderschönen Sportschule Barsinghausen. Drei von fünf Titeln gingen mit nach Westdeutschland: Das Mädchen-Einzel durch Heide Hau (TV Merscheid), das Mädchen-Doppel durch Bärbel Klaus und Bärbel Herrmann (Solinger STC) und das Mixed durch Peter Besken/Heide Hau (TV Merscheid).

Bei den Jungen kam jedoch keiner der NRW-Teilnehmer unter die letzten vier! Eine Sensation? Vielleicht! Vergessen wir jedoch nicht, daß schon in den letzten Jahren ein Umschwung in den Jungen-Disziplinen zu spüren war, der im Vorjahr mit dem überlegenen Sieg des Hamburger Wientapper seinen ersten klaren Ausdruck fand und jetzt neu bestätigt wurde.

ZEITLUPE

Traurig, traurig, diese Meldung aus Duisburg! Auf der Jahreshauptversammlung des TuS 48/99 beklagte sich die Badminton-Abteilung bitter, daß das Sportamt der Stadt Duisburg offensichtlich der Meinung ist, Badminton sei kein Sport!

Ja, ganz richtig gehört, Badminton sei kein Sport! Zu diesem Schluß mußten Duisburgs Badmintonspieler wenigstens kommen, da trotz mehrfachen Hinweises Badminton bei der Siegerehrung der Vaterländischen Festspiele noch nie genannt wurde, obwohl es bei zahlreicher Beteiligung viele Sieger gab.

Kommentiert eine Duisburger Zeitung: Ob man sich beim Sportamt darüber noch keine Gedanken gemacht hat? Das wäre für Duisburgs Sport be-dauerlich!

Fürwahr!

*

Einige NRW-Spieler nahmen im letzten Monat an einem internationalen Turnier in Venlo teil, wo sie zwar bis in die Endspiele vordrangen, aber keinen Sieg mit über die Grenze nahmen. Kurt Hennes (Bonn) verlor das Finale im Herren-Einzel gegen Verstoep (Belgien) 17:15, 9:15, 16:17, Schmitz/Harwig konnten im Damen-Doppel Verstoep/Rietveld (Belgien) nicht schlagen, und schließlich unterlagen auch die Düsseldorfer Schramm/Justen im Herren-Doppel 4:15, 3:15 gegen Meyer/Paul aus Holland.

*

Kellen im Kreis Kleve war der Austragungsort des 3. Jugendländerspiels Deutschland - Holland. Obwohl nur eine westdeutsche Spielerin dabei war (Reinhild Fiedler, Wanne), wird diese „Großveranstaltung“ der kleinen Stadt am Niederrhein sicher weiteren Badminton-Auftrieb gegeben haben.

*Und das kann nur von Nutzen sein,
meint*

HIRO

Klaus Stoffel verletzte sich

Doch wir hatten etwas Pech! Zunächst Klaus Stoffel aus Beuel, der in hervorragender Form war und ohne Zweifel ins Endspiel vorgedrungen wäre, hätte er sich in einem schweren Kampf gegen Timmerbeil (Hamburg) nicht den Knöchel verletzt. Hervorragend, wie er dann noch den zweiten Satz für sich entschied und eine Stunde später einen Satz gegen den späteren Doppelmeister Framke (Hessen) gewann, ehe er seinen Schmerzen im Bein Tribut zollen mußte.

Unter den letzten acht waren noch Peter Besken und Bernd Weller (Burg), der Landesjugendbeste dieses Jahres. Friedhelm Wulff war etwas überraschend in der zweiten Runde gegen Framke ausgeschieden, nachdem er sich bereits im ersten Spiel sehr schwer getan hatte.

Lokalmatador Bochow

Besken traf nun auf Bochow (Niedersachsen). Das Haus tobte bei jedem Spiel dieses kräftigen Jungen, der seine Rolle als Lokalmatador geschickt zu spielen wußte. Besken gewann Satz eins klar, Bochow genau so sicher den zweiten, und als es im dritten bei 10:13 für Bochow um alles ging, verweigerte der Schiedsrichter einen neuen Ball, den Peter Besken (zu Recht) verlangte, und schon war der „Traum“ aus. Bernd Weller erging es gegen Willi Braun (Niedersachsen) nicht besser. Er verlor in zwei Sätzen.

Ein Trost für Besken, daß er gegen den späteren Sieger verlor. Denn in der Vorentscheidung ließen die beiden Niedersachsen weder dem hocheingeschätzten Jacobsen, noch seinem Landsmann Framke (beide Hessen) eine Chance, so daß es zur Freude der Zuschauer ein rein niedersächsisches Endspiel gab, das Bochow auf Grund seiner körperlichen Überlegenheit sicher mit 15:10, 15:12 gewann.

Drei NRW-Mädchen im Semifinale

Dafür spielte NRW im Mädchen-Einzel die dominierende Rolle. Drei der letzten vier waren mit Heide Hau, Reinhild Fiedler (Etus Wanne) und Ursula Esser (OSC Werden) aus Westdeutschland. Überraschend war Ursula Esser über die gesetzte Nationalspielerin Krebs (Württemberg) und Geist (Hessen) bis ins Semifinale vorgedrungen, wo sie allerdings gegen die Titelverteidigerin Fiedler keine Chance mehr hatte.

Große Mühe hatte dann Heide mit dem Favoritenschreck Fieber (Niedersachsen), der ihr in drei Sätzen alles abverlangte. Fräulein Fieber hatte vorher u. a.

(Fortsetzung auf Seite 5)

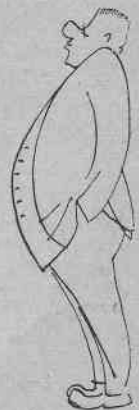
Hallo, Herr Nachbar!

Was sagen Sie dazu, daß Nordrhein-Westfalen bei den Deutschen Meisterschaften 1961 nur zwei Titel erringen konnte?

Was sagen Sie dazu, Herr Nachbar?

Nachbar: Gesunde sportliche Konkurrenz kann nie schaden.

Hoffentlich gibt das Ergebnis Siegern und Verlierern neuen Auftrieb!



NRW-Mädchen . . .

(Fortsetzung von Seite 3)

Brünger (Wanne) und Schäfers (Verberg) sicher ausgeschaltet. Neue Jugendbeste dann nach einem spannenden Kampf Heide Hau mit 8:11, 11:7, 12:9 über Reinhild Fiedler, die Titelverteidigerin.

Auch Pech für Emmers/Klein

Im Jungen-Doppel befanden sich nur die Bochumer Wulf/Grotjahn unter den letzten Vier. Emmers/Klein, von vielen als Favoriten angesehen, waren im Viertelfinale nach drei Sätzen gegen Altendorf/Ortmann (Hamburg) ausgeschieden. Auch sie hatten etwas Pech! Nach verlorenem ersten Satz drehten sie im zweiten mächtig auf und gewannen klar. Ihre Führung im dritten Satz aber nützte ihnen nicht viel. Plötzlich wurden alle Spiele für fünf Minuten unterbrochen, als ein DBV-Wimpel an den Vorsitzenden des Niedersächsischen Fußball-Verbandes überreicht wurde, und schon war die Konzentration und der Vorsprung dahin. Wulf/Grotjahn schafften die Endspielteilnahme nicht. Das Finale sah Framke/Jacobsen (Hessen) gegen Braun/Franke (Niedersachsen) sicher 15:11, 15:12 siegreich.

Fast Sensation im Mädchen-Doppel

Das Mädchen-Doppel hätte fast mit einer Sensation geendet. Im Semifinale standen zwar mit Fiedler/Brünger, Klaus/Herrmann und Esser/Hubach (Werden) drei NRW-Paare, die auch gegen die Berliner Münch/Bernecke eine Favoritenstellung einnahmen, aber bald folgte die erste Sensation: Fiedler/Brünger schieden gegen die Berlinerinnen aus und erreichten das Endspiel nicht, in dem Münch/Bernecke gegen Emmers/Klaus, die sich in zwei Sätzen über Esser/Hubach hinweggesetzt hatten, den ersten Satz gewannen. Die Solingerinnen wußten jedoch in den beiden letzten enorm zu steigern, so daß sie noch sicher den Titel holten.

Im Mixed schließlich gab es das zweite rein westdeutsche Endspiel. Wie erwartet, konnten Klein/Herrmann (Solingen) in den Vorrunden keine große Rolle spielen, während die Paarung Wehrmeister/Schäfers (Krefeld-Verberg) schon vorher platzte, da Wehrmeister nicht antrat. Immerhin hielten die beiden übrigen (Besken/Hau und Emmers/Klaus) das, was man sich von ihnen versprochen hatte. Knapp ging der Sieg im Finale mit 15:9, 17:14 an die Merscheider, was den zweiten Sieg für Heide Hau bedeutete, die damit erfolgreichste Spielerin dieser beiden Tage wurde.

Wir rüsten Sie aus!

Rahmen, Besaitungen
Bälle, Bekleidung,
Schuhe und alles Zubehör
Bitte Katalog anfordern!

Sport-Wieber - Düsseldorf

Breitestraße 5 Tel. 14460
Das Intersport-Fachgeschäft

1. Bottroper Doppelturnier

Am 4. Juni in der Freiherr-vom-Stein-Schule

Am 4. Juni 1961 wird in der Freiherr-vom-Stein-Schule zu Bottrop von 9 bis ca. 20 Uhr das 1. große Bottroper Doppelturnier ausgetragen. An diesem Turnier nehmen 12 Herren-Doppel der deutschen bzw. westdeutschen Spitzenklasse teil, die von der Turnierleitung persönlich eingeladen worden sind. Das Turnier wird nach einem neuartigen Austragungsmodus durchgeführt. Die 12 teilnehmenden Doppel werden in zwei Sechsergruppen eingeteilt, in denen nach dem Prinzip „jeder gegen jeden“ gespielt wird. Die beiden Erstplacierten jeder Gruppe erreichen das Semifinale, in dem die Gruppensieger gegen die Zweitplacierten der jeweils anderen Gruppe antreten. Die Sieger der Semifinalspiele bestreiten das Finale, während die Verlierer Platz 3 und 4 ausspielen. Der Ausrichter glaubt, daß dieser Austragungsmodus einen echteren Leistungsvergleich ermöglicht, als das bei den üblichen Turnieren nach dem ko-System der Fall ist. Eine Niederlage kann im Verlaufe der weiteren Spiele ausgegült werden, ein einmaliges Versagen bedeutet noch nicht das Ausscheiden aus dem Turnier. Der Reiz des Turniers dürfte neben der neuen Austragungsart in dem attraktiven Teilnehmerfeld liegen, das in Bottrop zusammengestellt werden soll. Wenn auch in den meisten Fällen nur mündliche Vereinbarungen (Zusagen) vorliegen, so kann doch ziemlich sicher mit der Teilnahme u. a. von Jipp/Puck, Koch/Füllbeck, Dültgen/Hapke, Caspary/Ropertz, Hennes/Kirch, Stud/Emonts, Breitkopf/Krämer, Jendroska/Larisch, Meis/Neuhaus gerechnet werden. Statistiker sei es überlassen festzustellen, wie viele Deutsche Meistertitel sich allein in diesem Feld vereinigen, das in Deutschland nur schwer zu überbieten ist.

OSC Essen-Werden II	6	43:23	4:2
BV R/W Wesel I	6	34:32	3:3
RW Borbeck II	6	35:31	2:4
1. Essener BC I	6	16:45	2:4
BV Mülheim II	6	14:51	0:6

Jugendkreis Nord I 3 a

Am 19. 3. 1961 spielten:

Alle Vereine spielfrei

Tabellenstand:

BV Mülheim I	3	22:11	3:0
BC Kellen I	3	19:14	2:1
TV Krefeld-Verberg I	3	19:14	1:2
PSV Essen I	3	6:27	0:3

Jugendkreis Nord I b

Am 19. 3. 1961 spielten:

VfB Gelsenkirchen II — BSC Bottrop	0:11
VfB Gelsenkirchen III — FC Marl	0:11
TuS Marl-Hüls — TV Einigkeit Gladbeck	11:0

Tabellenstand:

1. FC Marl I	7	65:12	6:1
1. BSC Bottrop I	7	58:19	6:1
TV Einigkeit Gladbeck I	6	34:30	4:2
VfB Gelsenkirchen I	7	44:33	3:4
TuS Marl-Hüls I	7	40:37	3:4
BSV Gelsenkirchen I	7	30:45	3:4
VfB Gelsenkirchen II	6	11:55	1:5
VfB Gelsenkirchen III	7	13:64	1:6

Jugendkreis Nord II a

Am 19. 3. 1961 spielten:

ETuS Wanne — BC Dortmund	5:6
Westfalia Herne — Bochum-Gerthe	7:4

Tabellenstand:

VfL Bochum I	6	50:16	6:0
FSV Dortmund I	6	47:19	4:2
1. BC Dortmund I	6	23:43	4:2
ETuS Wanne I	6	40:26	3:3
SC Westf. Herne I	6	33:33	3:3
TuS Velmede-Bestwig I	6	20:46	1:5
TV Bochum-Gerthe	6	15:48	0:6

Jugendkreis Süd I a

Am 19. 3. 1961 spielten:

BC Düsseldorf — SW Düsseldorf	9:2
Tgd. Neuß — BC Monheim	Spielbericht nicht eingegangen

Tabellenstand:

BC Düsseldorf I	5	46:9	5:0
1. BC Monheim I	4	29:15	3:1
S/W Düsseldorf I	4	20:24	2:2
FC Langenfeld I	3	16:17	1:2
Tgd. Neuß I	4	6:38	1:3
OSC Düsseldorf I	4	15:29	0:4

Jugendkreis Süd I b

Am 19. 3. 1961 spielten:

TV Merscheid — BC Ohligs	11:0
--------------------------	------

Tabellenstand:

Merscheider TV I	5	48:7	5:0
DJK Solingen I	5	36:19	4:1
Tgd. Burg I	4	20:22	2:2
1. BC Monheim II	5	29:26	2:3
WMTV Solingen I	5	16:37	1:4
BC Ohligs I	4	3:41	0:4

Jugendkreis Süd I 2 b

Am 19. 3. 1961 spielten:

STC Solingen — TV Merscheid II	11:0
--------------------------------	------

PSV Wuppertal — PSV Remscheid	11:0
BC Burg — TuS Hattingen	11:0

Tabellenstand:

STC Solingen I	6	66:0	6:0
1. BC Hagen I	6	42:24	4:2
BC Burg I	6	42:24	4:2
Merscheider TV II	6	35:29	3:3
PSV Wuppertal I	6	21:45	2:4
PSV Remscheid I	6	9:54	1:5
TuS Hattingen I	6	11:50	0:6

Jugendkreis Süd II b

Am 19. 3. 1961 spielten:

CfB Köln — SW Köln I	7:4
TV Wesseling — Siegburg	3:8

Tabellenstand:

BC Düren I	6	55:11	6:0
1. CfB Köln I	6	44:19	5:1
S/W Köln I	6	40:26	4:2
TV Wesseling I	6	29:37	2:4
Euskirchener BC I	5	20:35	1:4
Siegburger SV I	5	1:045	1:4
S/W Köln II	6	19:44	1:5

Jugendkreis Süd II 2 b

Am 19. 3. 1961 spielten:

Siegburger TV — DJK Don Bosco Beuel II	7:1
DJK Don Bosco Beuel I — DBC Bonn I	9:2

Tabellenstand:

DJK Don Bosco Beuel I	5	47:4	5:0
1. DBC Bonn I	5	38:17	4:1
1. BC Beuel I	5	35:30	3:2
Siegburger TV I	5	18:31	2:3
DJK Don Bosco Beuel II	5	11:37	1:4
1. DBC Bonn II	5	6:49	0:5

Hart, aber reibungslos!

Verbandstag 1961: Es bleibt alles beim alten

Es wurden diesmal keine hohen Ansprüche an die „Standhaftigkeit“ der Delegierten im Düsseldorfer Logenhaus gestellt, wenn auch einige vor Beginn des Verbandstages nicht den Mut zu haben schienen, hereinzukommen, sondern vor der Tür stehen blieben. Dachten sie immer noch an das Vorjahr?

Nun, so schlimm wurde es diesmal nicht! Erstens begann man mit „nur“ einer halben Stunde Verspätung, zweitens war der Verbandstag, was nur wenige erhofft hatten, „schon“ um 22.45 Uhr über die Bühne.

Telegramm aus der Zone

Doch fangen wir der Reihe nach von vorn an. Zunächst konnte der Verbandsvorsitzende ein Telegramm aus Leipzig verlesen, in dem die Federball-Freunde der Zone den NRW-Verbandstag nicht nur grüßten, sondern gleichzeitig um Besprechung der Delegierten über Verbesserung des Ost-West-Spielverkehrs und Aufnahme von Beziehungen mit der Zone baten. Das stand jedoch nicht auf der Tagesordnung und wurde auch nicht aufgenommen. Zunächst ging es ziemlich schnell, bis es dann zum Kasensbericht kam. Hier war natürlich das festgestellte Manko von über 4000 DM nicht zu übersehen. Nachdem jedoch die Gründe hierfür gehört waren (Schrumpffahr der Behörden, nur noch 5% Verwaltungskosten aus den Landessportbundmitteln) sahen die meisten ein, daß es sich einfach nicht um ein Verschulden des Verbandsverbandes handeln konnte.

Viel diskutiert, nicht geändert

Viel diskutiert wurde auch der Posten der BADMINTON-RUNDSCHAU, der mit minus 800 DM zu Buche stand. Komisch, daß jedoch hinterher beschlossen wurde, alles beim alten zu belassen.

Diskussionen zog natürlich auch die Genehmigung des neuen Haushaltplans mit sich. So wurde zunächst beschlossen, die beiden Anträge des Vorstandes zur Deckung der entstandenen Unkosten vorzuziehen. Klar, daß es harte Debatten gab, läßt sich doch keiner unserer meist nicht finanzstarken Vereine gern in die Kasse greifen.



Beschlossen wurde dann eine einmalige Umlage für jeden Club, der bis zum 1. Juli 1961 für jedes zum Jahresbeginn gemeldete Mitglied 1,— DM zu zahlen hat, Wegfall der Ermäßigung bei den Mannschaftsgebühren in der Meisterschaftssaison.

Die (unverschuldeten) Schulden waren gedeckt!

Eine Kürzung des Haushaltplans: Die Kosten für Repräsentativspiele der Senioren wurden gestrichen, da nach Ansicht des Sportwarts sowieso kein Interesse in den anderen Landesverbänden dafür besteht. Dann war auch der Haushaltplan „durch“.

Es konnte die Neuwahl beginnen. Ex-Pressewart Kurt-Georg Seelbach übernahm die Versammlungsleitung, dankte dem Vorstand und stellte die einstimmige Entlastung desselben fest.

Die Neuwahlen ergaben bis auf einen Posten Wiederwahlen. Jugendwartin Helga Skorzyk stellte aus beruflichen und privaten Gründen ihr Amt zur Verfügung.

Hierfür wurde Frau Luise Schmitz (Beuel) neu in den Vorstand gewählt.

Außerordentlicher Verbandstag: Dortmund

Ein außerordentlicher Verbandstag wird in diesem Jahr noch in Dortmund stattfinden. Nicht nur, daß sich die Delegierten dafür aussprachen, alle Änderungen der Spielordnung erst nach dem DBV Verbandstag zu verhandeln, zum ersten Male wird auch nicht Düsseldorf Verhandlungsort sein. Nach hartem Ringen wurde Dortmund „ausgekoren“, um den westfälischen Freunden etwas entgegenzukommen. Düsseldorf sieht aber wieder den ordentlichen Verbandstag 1962.

Erfreulich, daß sich für die Austragung der Landesmeisterschaften 1962 schon jetzt Vereine bewarben. So dürfte der VfL Bochum die Senioren-Meisterschaften ziemlich sicher haben, während auch aus dem Kölner Raum (siehe neue Sporthalle!) Interesse angemeldet wurde.

Ein erfreulicher Abschluß eines harmonischen, wenn auch manchmal „harten“ Verbandstages!
hiro. —

Cleave „Whipshaft“-Turnierschläger sind Extraklasse

Von den Vereinen.

BC Burg in Hamburg

Am 25. März 1961 startete der BC Burg eine Fahrt nach Hamburg, die uns neben dem Besuch der Welt-Hafenstadt auch ein Turnier gegen den Hamburger Federball-Club 55 (Hamburger Meister 1961) bringen sollte. Mit zwei Privatwagen ging es über die Autobahn, und bereits um 12 Uhr hatten wir in Hamburg Anker geworfen. Nach einem ersten Bummel an der Alster entlang wurden wir um 16 Uhr von Jens Wientapper am verabredeten Treffpunkt empfangen und zu unseren Quartieren geleitet.

Am Abend wurde der Clubkampf gestartet mit 5 Herren und 2 Damen, bei dem wir keine Lorbeeren ernten konnten. Wir verloren 12:1, wozu die anstrengende Fahrt und auch die ungewohnt hohe Halle beigetragen haben dürfte. Aber das soll keine Entschuldigung sein, diese Hamburger Mannschaft mit Wientapper, Höltz und dem Jugendmeister Timmerbeil war zu stark für uns. Weller verlor klar gegen Timmerbeil, ebenso Schneider gegen Wientapper, Günther gegen Bostelmann, Schumacher gegen Höltz und unsere Damen Berendes und Prinz gegen Weber und Mahlstadt. Den Ehrenpunkt holte Otto gegen Hofmann.

Nach dem Spiel saßen wir noch lange in gemütlicher Runde zusammen. Sonntags wurde der Hafen besichtigt, der Michel usw. Nachmittags ging es zur Schiffsbegrüßungs-Stelle in Wedel, wo alle Schiffe mit ihrer National-Hymne begrüßt oder verabschiedet werden. Hier wurden wir Zeuge einer Begegnung, die alle an unser geteiltes Vaterland erinnerte, als ein Ostzonen-Schiff einlief, das jedoch die Spalterflagge trug und mit keiner Geste begrüßt wurde. Was mögen unsere Landsleute auf dem Schiff wohl für Gefühle gehabt haben?

Am Abend wurde ein Stadtbummel gemacht und in der „Spökendeel“ der Abend gemütlich beendet. Am Montag traten wir wieder die Heimreise an, es ging durch die Lüneburger Heide, nachmittags noch zum Hermanns-Denkmal. Um 21 Uhr waren wir müde wieder zu Hause angelangt.

Wir glauben, in Hamburg eine neue Badminton-Freundschaft geschlossen zu haben, zumal uns die Hamburger Badminton-Freunde einen baldigen Gegenbesuch in Burg versprochen.
G.

In Freundschaft:

Fortuna Oberhausen — OSC Werden 1957 5:7

Karsamstag standen sich kombinierte Mannschaften der beiden Kreisklassenvereine in Oberhausen gegenüber. Die Gastgeber, die vor kurzem noch die 1. Seniorenmannschaft der Werdener klar mit 10:1 im Meisterschaftsspiel schlugen, hatten es diesmal gegen die mit Junioren durchsetzte Mannschaft der Gäste schwerer und mußten eine knappe Niederlage einstecken.

Die Ergebnisse: Herren-Einzel: Cloidt — Blockhaus 5:15, 12:15, Ehsling — Oberem 15:9, 15:5, Zanders — Tetenberg 15:3, 6:15, 15:10, Iischen — Hicking 7:15, 15:8, 10:15, Zanders — Mitteldorf 15:10, 15:3. Damen-Einzel: Kanarski — Esser 11:7, 3:11, 1:11, Nackewitz — Hubach 2:11, 1:11. Herren-Doppel: Cloidt/Ehsling — Oberem/Tetenberg 17:14, 15:4, Zanders/Iischen — Blockhaus/Hicking 11:15, 15:11, 15:9. Damen-Doppel: Kanarski/Nackewitz — Esser/Hubach 7:15, 1:15. Mixed: Ehsling/Kanarski — Tetenberg/Esser 12:15, 15:10, 15:18, Cloidt/Nackewitz — Mitteldorf/Hubach 14:17, 10:15.

Die Bilanz der Saison 1960/61 nicht nur sportlich!

1. Fortsetzung

Sportkamerad Paul aus Bochum beklagte sich vor einigen Monaten über die Unwissenheit, die bei manchen Vereinen über Spielordnung und Spielregeln festzustellen sei und regte an, daß die Heimvereine diese Unterlagen bei allen Meisterschaftsspielen vorliegen haben sollten. Ich kann diese Forderung durch ein kleines eigenes Erlebnis unterstützen: Ich hatte Gelegenheit, den Spielbericht eines Kreisklassenspiels einzusehen und stellte fest, daß man ein Damen-Einzel bis 13 verlängert hatte. Als ich auf diesen Fehler aufmerksam machte, sagte man mir, so kleinlich sollte man doch nicht sein, so genau käme es ja nicht darauf an und man warf mir „Paragrafenfuchserie“ vor. Dabei hatte ich nur verhindern wollen, daß die Leute sich mit ihrer Unwissenheit beim Bezirkswart blamierten ...

Ich weiß nicht, wieviel „Fälle“ der Spielausschuß am Grünen Tisch entscheiden mußte, die durch Unkenntnis einschlägiger Bestimmungen entstanden waren. Eine Reihe von Protesten dagegen beruhte wohl nur auf Paragrafenreiterei, um zu billigen Siegen zu kommen. Besonders genutzt wurde z. B. die verspätete Einladung durch den Gegner, um ein Spiel kampflos zu gewinnen. Eine angemessene Frist mußte nach den gemachten Erfahrungen in der Spielordnung vorgeschrieben werden. Im Grunde hat die Einladung aber doch nur den Zweck, dem Gegner den Austragungsort eines Spiels mitzuteilen (der Termin liegt ja normalerweise fest!) und wenn das statt zehn einmal nur neun Tage vor einem Spiel geschieht, müßte es auch noch früh genug sein. Den Vogel abgeschossen hat in dieser Richtung ein Verein, dessen Gegner auch einen Tag zu spät eingeladen hatte. Besagter Verein ging trotzdem auf die Reise und erklärte seinem verdutzten Gegner ungefähr folgendes: Guten Tag, da sind wir! Ihr habt uns zu spät eingeladen, also haben wir 11:0 gewonnen! Aber ein Freundschaftsspiel können wir gerne machen ...

Mancher Streit könnte vermieden werden, wenn man Kleinigkeiten nicht so tragisch nehmen würde. Passiert es da irgendwo bei einem Doppelspiel, daß ein Schiedsrichter darauf besteht, daß im zweiten Satz die gleichen Spieler den ersten Aufschlag ausführen bzw. annehmen müssen, die dies auch im ersten Satz getan haben. Es gab ziemliche Aufregung ob dieser gewiß nicht korrekten Schiedsrichterentscheidung, die aber doch für den Spielausgang eigentlich völlig unbedeutend war — wenn sich die Spieler nicht aus der Ruhe bringen lassen.

Beilagen-Hinweis.

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. M. Derendorf, Neuß, bei, den wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Green ate-Badmintonschuhe mit Nylonlüftung extra leicht und besonders rutschfest

Der Beschluß, daß bei Einzelturnieren nur noch in zwei Disziplinen gestartet werden kann, wird wohl immer umstritten bleiben, so gut er auch gemeint sein mag. Immerhin haben die letzten Landesmeisterschaften deutlich gezeigt, wie richtig dieser Beschluß war. Die Semifinales am Sonntagmorgen ließen sich wesentlich flotter durchführen und auch in den Endspielen gab es nicht solche Ermüdungserscheinungen wie sonst, wenn ein Spieler womöglich dreimal das Semifinale erreicht hatte und am Ende doch keinen Titel gewinnen konnte. Eine andere Lösung wäre vielleicht die, daß wir unsere Turniere über mehrere Tage ausdehnen, doch wird das vielen Spielern und auch „Funktionären“ aus beruflichen Gründen sicher nicht recht sein. Womit zugleich bewiesen wäre, daß wir zur Zeit noch alle blütenweiße Amateure sind.

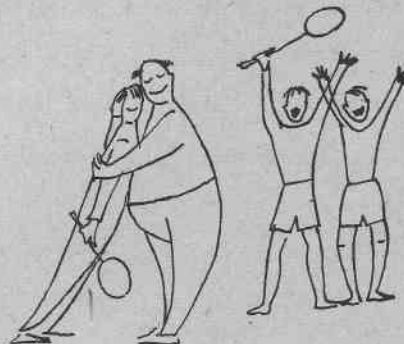
(Wird fortgesetzt!)

Ämtliche Nachrichten Anschriftenänderung



- | | | |
|--------|--|---|
| M. 21 | Duisburger TuS von 1848/99
Duisburg-W.ort | jetzt: Melancthonplatz 11
Herr Holtvoeth |
| M. 100 | 1. Hagener Badminton-Club
Hagen/Westf. | jetzt: Frankfurter Str. 18
Herr Janssen |
| M. 115 | Soester TV von 1862
Soest/Westf. | jetzt: Vor dem Nöttentor 3
Fr. Ooppel |

Neuaufnahmen.



Mit Wirkung vom 1. 4. 1961 sind neu in den Verband aufgenommen worden:

- | | | |
|--------|--|--|
| M. 127 | Osterather Turnverein 1893 e. V.
Osterath bei Krefeld | St. Nikolaus-Straße
Herr Harthausen |
| M. 128 | Verein für Rasensport 06 e. V. Neuß
Neuß/Rh. | Further-Str. 122
Herr Bergert |

DM

84 Training-In-door (einfach abgebunden)	7,80
85 ABC-Black-Bird	12,00
86 ABC-Brown-Bird	16,50
87 ABC-Blue-Bird	24,00
88 RSL-Service	12,00
89 RSL-Regulation	14,40
90 RSL-Triton	15,60
91 RSL-Gold Seal	16,60
92 RSL-Silver Feather	20,00
93 RSL-Official	21,10
94 RSL-Tourney	23,40
95 Babol-Darmseitenlack Fl.	1,95

Auf **alle** vorstehenden Artikel gewähren wir Ihnen noch

10% Rabatt.

Die Preise verstehen sich ab Neuß/Rhein. Die Lieferung erfolgt gegen Nachnahme oder Vorauskasse. Ab DM 50,00 Warenwert liefern wir ohne Berechnung der Verpackung. Ab DM 100,00 liefern wir ohne Berechnung von Verpackungs- und Versandkosten. Es entsteht Ihnen also nur die geringe Nachnahmegebühr. Ab DM 250,00 Warenwert oder Zahlung durch Vorauskasse gewähren wir nochmals

2% Sonderrabatt.

Umtausch und Reklamation innerhalb einer Woche gestattet. Die Preise sind freibleibend. Bei Preisänderungen werden die am Tage der Lieferung gültigen Preise berechnet. Zwischenverkauf vorbehalten. Lieferungsschwierigkeiten unserer Lieferanten entbinden uns von der Lieferpflicht. Gerichtsstand für beide Teile ist Neuß/Rhein.

Bei genauem Studium dieser Preisliste werden Sie festgestellt haben, daß wir bemüht waren Ihnen äußerst günstige Preise einzuräumen. Aktive Badminton-Spieler sorgen dafür, daß Sie fachmännisch bedient werden. Wir liefern auch Sportartikel für alle sonstige Sportarten. Bei Bedarf bitte Spezial-Offerte einholen. Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Wenden Sie sich vertrauensvoll an das leistungsfähige Sportartikel-Versandhaus:

M. Derendorf

NEUSS/RHEIN - Weinstockstraße 13

M. Derendorf

NEUSS/RHEIN · Weinstockstraße 13 · Telefon 1 34 81

Das vielseitige Sportartikel-Versandhaus

Badminton-Preisliste Nr. 17

Stahlschiffschläger:	DM	DM	
01 Cleave-Tournament	39,00	22 Bob VS, natur	19,90
02 Steelfighter, extra leicht	39,00	23 Victor Commander, natur	19,10
03 Dunlop-Maxply-Fort	38,50	24 Tournament, natur	16,30
04 Steelfighter	36,40	25 Victor Standard, natur	15,00
05 Cleave-Graventric	33,80	26 Bob HN, natur	14,20
06 Goldenply	28,60	27 Haming Super, natur	11,90
07 Aristo	23,70	28 Haming Prima, natur	8,50
08 Utility	23,40		
09 Olympique	21,40	Kunstsaiten:	
10 King	20,00	29 Permafli-Natural	12,70
11 Sussex	19,50	30 Permafli, blau-weiß	11,40
12 Multiply	19,30	31 Ashaway-Multifil, weiß-schwarz	7,50
13 Steelmaster	18,20	32 Ashaway-Multiply, weiß-grün	5,90
14 Super	16,30	33 Nylon-Multifil, weiß-grün	4,50
15 Winett I	15,80	34 Perlon-Monofil, weiß	4,10
16 Oxford	15,60		
Bei Artikel 01-16 handelt es sich um Rahmenpreise.			
Nachstehende Stahlschiffschläger sind bereits mit Spiral x bespannt.			
17 Prince	10,20	Griffband:	
18 Duke	9,30	35 Velvetgriffband, rot	0,90
19 Lord	8,60	36 Frottegriffband	1,60
20 County	7,80	37 Ledergriffband, perforiert, ab-geschragt	1,00
		38 engl. Ledergriffband, perforiert	1,70
		Schlägerhüllen:	
		39 mit Zugschnur	1,50
		40 mit Reißverschluss	2,60
		41 besonders stark, mit Reißverschluss	3,70
		Darmsaiten (einschl. Besspannlohn):	
		21 Victor Imperial, blau-weiß	24,10

Ihre Badminton-Ausrüstung erhalten Sie in:

ESSEN

SPORT-HINZMANN, Kahrstraße 58, Tel. 71390

Eine größere Auswahl für den Badminton-Sport bieten wir in neuen Geschäftsräumen

KOLN

SPORT-LITTERSCHEIDT, Köln - Zollstock

Höniger Weg 184

Ruf 383667

Ihr Spezial-Ausrüster für den Badminton-Sport.
Berate Sie fachgerecht — da selbst aktiver Spieler.

SOLINGEN



Sporthaus Rauhaus

Am Alten Markt

Ausrüster Deutscher Badminton-Meister

Ämtliche Nachrichten

Einladung.

Gemäß Beschluß des ordentlichen Verbandstages vom 25. März 1961 laden wir hiermit zu einem

außerordentlichen Verbandstag

am Sonntag, dem 25. Juni 1961, 11 Uhr, nach Dortmund, Hotel Industrie, Mallinkrodt-Str. 214, ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht über den DBV-Verbandstag
2. Änderung der Spielordnung
3. Verschiedenes.

Für die Entsendung der Delegierten gelten die Bestimmungen des ordentlichen Verbandstages 1961.

Die Tagungsstätte ist vom Hauptbahnhof in Dortmund mit der Linie 5 und 7 aus zu erreichen.

Der Vorstand:

I. A. Brohl, Vorsitzender.

Der Kenner wählt:

RSL-Federbälle

Verbandstag 1961

Die Delegierten des ordentlichen Verbandstages 1961 haben am 25. März 1961 nachstehende Organe gewählt:

Vorstand: Vorsitzender: Hubert Brohl, Düsseldorf; Stellvertreter: Otto Hecker, Bonn; Kassierer: Helene Hinzmann, Essen; Sportwart: Günther Pax, Monheim; Jugendwart: Luise Schmitz, Bonn; Pressewart: Rolf Hicking, Essen.

Spielausschußbeisitzer: Kurt Geisler, Gelsenkirchen; Heinz Weinhold, Gelsenkirchen; Heinz-Werner Becker, Mettmann; Heinz Duell, Köln.

Ehrenrat: Obmann: Dr. Lange, Bonn; Beisitzer: Jack Müller, Berrenrath; Dr. Leveringhaus, Bochum.

Ersatzbeisitzer: Manfred Fischer, Köln; Karl Mies, Essen.

Kassenprüfer: Heinz Hubach, Essen; Hans Rhefus, Solingen.

Die durch den Verbandstag gefaßten Beschlüsse, und zwar:

1. Ergänzung des § 22 der Satzung
2. Umlage von 1,— DM (je Verbandsangehöriger)
3. Neufestsetzung der Mannschaftsgebühr
4. Durchführung eines außerordentlichen Verbandstages zur Behandlung der Spielordnung

sind den Mitgliedsvereinen bereits durch Sonder-Rundschreiben mitgeteilt worden.

Denkt daran,

daß der Sport-Gesundheitspaß

beantragt wird!

Geschäftsstelle

Wegen Urlaub ist die Geschäftsstelle in der Zeit vom 10. Mai bis einschließlich 18. Juni 1961 nicht besetzt. Dringende Anfragen sind während dieser Zeit an den Sportwart Günther Pax, Monheim, Am Steg 8, zu richten.

Ungültigkeitserklärung von Spielerpässen

Die Spielerpässe für

Ingrid Bolduan, Franz Brockmann, Heinz Fröbus, Karl-Heinz Kaup, Franz-Josef Kohaupt, Otto Kohaupt, Werner Kywitz, Klemens Schäfers, Irmgard Seyberh, Ursula Tusche, Else Zeppenfeld, alle ausgestellt auf den Federballclub Blau-Weiß Marsberg, und

die Spielerpässe für

Ludwig Aachetzki, Alexander Borgers, Gerhard Diepmann, Hans Eskes, Adele Fleskes, Karola Gisbertz, Karl-Heinz Kamps, Ingo Kehrein, Beate Meister, Herbert Meister, Heidi Schlegel, Martha Schönell, Hertmut Straube,

alle ausgestellt auf den Turnverein Goch, werden hiermit für ungültig erklärt.

Verbandsabgaben

Eine Reihe von Mitgliedsvereinen haben die im Laufe des Monats Januar in Rechnung gestellten Verbandsabgaben (Grundgebühr und Badminton-Rundschau) noch nicht entrichtet.

Indem wir auf die Bestimmungen des § 12 der Verbandsatzung hinweisen, bitten wir um Überprüfung der Verbandskonten.

Nachruf!

Am 17. März 1961 verstarb mitten aus dem Spielgeschehen und 22 Jahre jung der Aachener Spieler

FRITZ HELLER

an den Folgen eines Herzfehlers. Seit Bestehen der Badminton-Abteilung spielte er bei Alemannia Aachen und war an deren Erfolgen in Meisterschaftsspielen beteiligt. Durch sein offenes und freundliches Wesen war er allseits beliebt.

Wir werden unserem jungen Sportkameraden ein stetes Andenken bewahren.

Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen.

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt: Hubert Brohl, Düsseldorf, Herder Straße 84/86. Telefon 665985; Rolf Hicking, Essen-Werden, Eifmannstraße 7

Mitarbeiter für Sport: Günter Pax, Monheim; Jugend: Helga Skorzyk, Gelsenkirchen.

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.

Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan; Klichees: H. Rinke KG., Düsseldorf

Illustrationen: Werner Rauhaus, Schwelm, u. Heinz Modler, Gladbeck